

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 73.

Mittwoch den 11. September 1901.

11. Jahrgang.

### Neueste Nachrichten.

**Johannes von Miquel †.**  
Frankfurt a. M., 8. Septbr. Staatsminister Dr. v. Miquel hatte gestern Nachmittag noch einen Spaziergang gemacht, hatte sich gestern Abend mit Lesen beschäftigt und war gegen Mitternacht zur Ruhe gegangen. Als seine Nichte heute früh sein Schlafzimmer betrat, lag er tot im Bette. Der Arzt konstatierte Herzschlag.  
Nur wenige Monate hat der frühere preussische Finanzminister und Vizepräsident des Staatsministeriums, Dr. v. Miquel, Mitglied des preussischen Herrenhauses, sich zu Frankfurt a. M., der Stadt, deren Ehrenbürger er war, der Ruhe erfreuen können. Ein rascher und schmerzloser Tod, um den ihn mancher beneidet wird, hat den Dreiundsechzigjährigen dahingerafft.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Bei der am Sonntag wieder stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden aus der 1. Klasse der Anwesigen gewählt: Herr Ernst Gebler und Herr Hermann Schölzel mit je 140 Stimmen; aus der 2. Klasse: Herr Ernst Kramer mit 143 Stimmen. Im ganzen gelangten 232 Stimmen zur Abgabe. Aus der Klasse der Unanwesigen trat die Wahl Herrn Adolf Fischebrich, welcher 132 von 200 abgegebenen Stimmen erhielt.

**Bretinig.** Ein vom schönsten Wetter ausgezeichneten Tag war der letzte Sonntag, an welchem der hiesige Turnverein sein Schauturnen abhielt. Schon während des Vormittags bemerkte man viele Turner und auch Turnfreunde auf dem Turnplatz, die dem friedlichen Wettkampfe der Jüglinge zusehnten. In der Mittagsstunde versammelten sich der Verein, die Jüglinge und die Kinder im „Deutschen Hause“ zu einem Festzuge durch den Ort nach dem Turnplatz zu, woselbst er aufgelöst wurde. Das Turnen des Vereins, der Jüglinge und Knaben auf dem Turnplatz und die Vorführungen der Mädchenabteilung in der Halle fanden auch diesmal wieder die vollste Anerkennung des zahlreich erschienenen Publikums. Großes Interesse brachte man aber dem Ringen entgegen, das der Turnverein erstmalig in sein Programm für das diesjährige Schauturnen aufgenommen hatte. Auch mit Spannung erwartete man das Resultat des Jüglingswettkampfs, wobei 6 Preise zur Verteilung kamen, die den Siegern sofort eingehändigt wurden. Nach Beendigung des Turnens auf dem Turnplatz ging es in Reih und Glied nach dem Balltotal, woselbst um 9 Uhr ein eigenartiger Turnreigen zur Ausführung kam, welchen doch bei demselben auch „Schwarze“ mit, welche mit Keulen ausgerüstet waren und dieselben vortrefflich und sicher zu schwingen verstanden, während die Gruppenbilder ebenso schön von den „Weißen“ zur Darstellung kamen. Fast endloser Beifall folgte der Ausführung. Die Tanzweisen erklangen wieder, unterbrochen durch die Preisverteilung an die besten Ringer, und lebhaft wurde den Freunden der Pantomime gehuldigt, bis das Zeichen zum Aufhören gegeben wurde.

Die Postverwaltung wird künftig auf den durch die Briefträger übermittelten Zeitungsquittungen wieder den Namen des Bezuhers und der Zeitung oder Zeitschrift sowie die Bezugszeit, den Preis und das Bestellgeld vermerken. Die von den Briefträgern behändigten Zeitungsquittungen enthielten seit Anfang dieses Jahres bekanntlich nur eine

über den Gesamtbetrag des entrichteten Zeitungsgeldes einschließlich Bestellgeld lautende Bescheinigung, was vielfach als ein Mißstand empfunden wurde.

— Ein Wertpruch für Radfahrer wird der „Welt auf Reisen“ mitgeteilt: „Sage niemals einem anderen Radfahrer, wieviel Kilometer Du in der Stunde gefahren hast, denn es glaubt Dir's doch Keiner. . . . Und es ist auch nicht wahr!“

**Seeligstadt, 8. September.** „Nebermut thut selten gut.“ Das bewahrheitete sich wiederum in folgendem beklagenswerten Falle. Bekanntlich steuert ein Paragraph des Reglements in den Coupés unserer Eisenbahnzüge der Unsitte, Gegenstände aus den Fenstern der letzteren hinauszuerwerfen. Eine Nichtbeachtung dieses Verbots ließ sich am gestrigen Vormittage der Insasse eines zwischen Dresden und Bangen verkehrenden Militärzuges auf der sächs.-schles. Eisenbahnlinie zu schulden kommen. Während der Vorüberfahrt desselben erhielt der auf der Strecke pflichtschuldigst in Achtung stehende Bahnwärter D. aus Seeligstadt eine aus einem Coupéfenster fliegende Glasflasche dergestalt an den Kopf geworfen, daß sich der Mann nur mit Mühe, fast besinnungslos und mit Blut überströmtem Gesicht dem nahen Bahnwärterhause zuzuschleppen vermochte. Der Bedauernswerte bedurfte sofort ärztlicher Hilfe, und mußte die 1 cm weit klaffende Wunde über dem rechten Auge zugenäht werden. Die sofort per Telegraph angestellten Recherchen seiner vorgesetzten Behörde haben auch bereits den betreffenden Täter ausfindig gemacht und dürfte derselbe einer gerechten Strafe nicht entgehen.

**Arnsdorf.** Am späten Nachmittag des 4. September ereignete sich hier beim Bau der Ueberführungsbrücke der neuen Güterbahnhofstraße ein trauriger Unfall. Beim Abladen eines ungefähr 50 Centner schweren eisernen Trägers verunglückte der 19 Jahre alte Bauhelfer B. sehr schwer. Der verunglückte Träger kam auf die beiden Füße B.'s zu liegen, drückte diesem einen Fuß fast ganz ab und verletzte auch das andere Bein nicht unbedeutend. Die Ueberführung des Verunglückten in die Diakonissenanstalt zu Dresden machte sich sofort nötig, wosin B. mittels Siedkorbes auf der Bahn gebracht wurde.

**Ramenz, 7. September.** Der heute Mittag hier abgelassene Güterzug ist bei der Station Pulsnitz entgleist. Infolge der dadurch verursachten Sperrung der Gleise mußten von Ramenz und Arnsdorf Hilfsmaschinen beordert werden, um den Verkehr auf der Linie durch Umsteigen aufrecht zu erhalten. Der fahrplanmäßig hier sonst 2 Uhr 5 Min. eintreffende Personenzug erlitt durch den Unfall eine mehr als einstündige Verspätung.

— Bei dem Postamt in Stolpen (S.) wurden am 6. d. M. eine Stadt-Fernsprecheinrichtung und eine öffentliche Fernsprecheinrichtung in Betrieb genommen.

— Ein neues Kapitel zu „Künstlers Erbenwägen“ liefert die soeben veröffentlichte Konturseröffnung zu dem Vermögen des Igl. sächs. Hofschauspielers Albin Swoboda zu Dresden, der kürzlich in Könnitz verstorben ist. Swoboda war ein hervorragender Künstler, doch kam er infolge widriger Schicksalschläge und mannigfacher Umstände auf keinen grünen Zweig, so daß er Schulden hinterließ.

**Löbau, 4. September.** Am Montag Vormittag fuhr auf der Straße Löbau-Herwigsdorf der Kutscher Wilhelm Fiedler aus

Mitlöbau mit einem mit Steinen beladenen Wagen einen Abhang hinab; er wollte hemmen, fiel aber dabei vornüber herab, so daß der Wagen über ihn ging und er besinnungslos liegen blieb. Fiedler ist noch auf dem Transport nach dem Krankenhause verschoben.

**Löbau.** Ein tragisches Ende hat ein Liebesverhältnis genommen, welches der in der hiesigen Kopsfärberei seit längerer Zeit beschäftigte Färbermeister Heinrich Porsche, aus Zwidau in Böhmen gebürtig, mit einem in derselben Fabrik beschäftigten und in Alt-Löbau wohnhaften Mädchen, Namens Hulda Noßberg, unterhalten hatte. Die Mutter des Mädchens scheint gegen das Verhältnis der Beiden Widerwillen und andere Pläne mit dem Mädchen gehabt zu haben, denn dasselbe sollte ihre bisherige Thätigkeit aufgeben und wieder in Dienst gehen. Es heißt auch, daß das Mädchen einen demnächst vom Militärdienst befreiten Verwandten in Kürze heiraten sollte, doch habe es sich dagegen gestraubt. Alle diese Umstände, sowie die Thatsache, daß ihm seine Stellung gekündigt worden war, scheinen nun Porsche derart erregt zu haben, daß er ein gewalttames Ende vorgezogen hat. Am Sonntag Vormittag verkehrte er noch in einem Restaurant in der Bahnhofstraße und war daselbst noch ziemlich guter Dinge. Nachmittags in der vierten Stunde ist er dann mit seiner Geliebten nach Rumburg gefahren, wo sich das Paar in einem Gasthause einlogierte. Da die beiden sich am andern Tage nicht sehen ließen, ließ der Gastwirt das Zimmer gewaltfam öffnen. Beim Betreten desselben fand man die Liebenden als Leichen vor. Wie sich herausstellte, hatte sich das Paar mit Arsenik vergiftet. Porsche stand im 29. Lebensjahre und galt als ruhiger und arbeitstüchtiger Mensch, das Mädchen war 21 Jahre alt.

— Vor einiger Zeit tauchte in Weindöbla bei Meißen das Gerücht auf, daß eine ledige Dienstpersion heimlich geboren und das Kind bei Seite geschafft habe. Als dieses Gerücht dem Distriktsgendarm zu Ohren kam, stellte er sofort eingehende Erörterungen an, welche ergaben, daß das Gerücht auf Wahrheit beruhte. Die Frauensperson hatte vor etwa vier Wochen heimlich geboren und das Kind nach der Geburt erwürgt und im Ofen verbrannt. Sie wurde verhaftet.

— Im Manövergelände bei Dschag ziemlich schwer verunglückt ist der Hauptmann Hilbrand von der 6. Batterie der 88er Artillerie. Durch einen Schuß wurde das Pferd des Genannten scheinbar und warf seinen Reiter ab, welcher gegen einen Straßbaum geschleudert wurde und dann in den Straßengraben geriet.

— Ein Denkzeichen uralten Gerichtsverfahrens ragt in Possendorf nahe der Kirche, allerdings nur noch zur Hälfte, in die Gegenwart hinein. Es ist dies ein steinernes, etwa 1 Meter hohes Säulenkreuz, das früher über 2 Meter hoch gewesen, jetzt aber durch den Bau der Chaussee nach Dippoldiswalde zur Hälfte verschüttet ist. Urkunden melden, daß an jener Stelle im 13. Jahrhundert — um das Jahr 1260 — ein Edelmann im Zorne einen Totschlag verübt habe, indeß ohne weitere Nebenstrafe zur Errichtung dieses Säulenkreuzes „für ewige Zeiten“ zur Warnung für Andere verurteilt worden ist. Der Name des Edelmanns ist in Vergessenheit gekommen, das Geschlecht vielleicht seit Jahrhunderten ausgestorben, aber noch heute zeigt das verwitterte Kreuz die Mordstelle an, wo es nach An-

gaben vieler Bewohner nachts auch wirklich „scheuchen“ soll.

— Vom Freiburger Landgericht wurde der Arbeiter August Bruno Osterwald, geboren am 13. Juni 1850 in Altenberg, wohnhaft in Freiberg, wegen Sittlichkeitsverbrechens zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

— Vermutlich infolge Genusses unreifer Früchte, worauf Wasser getrunken wurde, erkrankten in Krumbach bei Hohenstein plötzlich die beiden im 7. Lebensjahre stehenden Zwillingssöhne des Gartenbesizers Friedrich unter kolik- und ruhrartigen Erscheinungen. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe waren die Kinder nach wenigen Stunden eine Beute des Todes.

— Zu dem Morde, der in der Nacht zum Montag an der 16 jährigen Arbeiterin Hedwig Dpitz in Seyda bei Wurzen begangen wurde, wird noch amtlich folgendes gemeldet: Die Mordwaffe wurde in einem nahe bei Seyda gelegenen Maisfelde gefunden; dort ist auch die Mordstelle gewesen. Dagegen konnte die Leiche noch nicht aufgefunden werden, ebensowenig ist man des Mörders Nischke habhaft geworden. Die Kriminalpolizei hat eine umfangreiche Thätigkeit entwickelt. In der Nähe des Maisfeldes befindet sich ein tiefer Teich, in den der Mörder vermutlich sein Opfer versenkt hat. Wie sich herausstellte, hat Nischke bereits früher die Absicht ausgesprochen, die Dpitz umzubringen, und zwar scheint Eifersucht der Grund zur That gewesen zu sein. Am Sonntag waren Beide zum Tanz in Börlin, auf dem Nachhausewege hat Nischke dann die Dpitz ermordet. — Der Mörder Nischke, welcher die 16 jährige Arbeiterin Dpitz im Walde bei Wurzen ermordete, ist im Bremer Wald bei Seyda erhängt aufgefunden worden. Die Leiche des Mädchens konnte noch nicht gefunden werden.

— Drei Personen verunglückt sind bei einem Brande, der am Montag früh in dem Anwesen des Gutsbesizers Louis Hergert in Blumenau bei Oberbau entstand. Durch ruchlose Brandstiftung ging die Scheune mit der ganzen Ernte und Gerätschaften in den Flammen auf. Bei dem Brande erlitt Hergert nicht unbedenkliche Brandwunden, der Einwohner Tanneberger wurde von einer Kuh heftig gestoßen und verwundet und der Holzarbeiter Macherius zog sich durch einen Sturz schwere Verletzungen am Kopfe zu.

**Zwidau, 5. September.** Herr Rittergutsbesizer Dekonomierat Mühlmann auf Lauterbach hat sich in der Familiengruft auf dem Friedhofe zu Richtentanne bei Zwidau, in der auch Mühlmanns Eltern ruhen, erschossen. Seine schwere Erkrankung war in den Kreisen der vogtländischen Landwirte seit länger als einem Jahre bekannt; man gab die Hoffnung auf Genesung jedoch nicht auf. In der Erlebigung der Geschäfte für den landwirtschaftlichen Kreisverein im Vogtlande, dessen erster Vorsitzender Herr Mühlmann war, hat schon seit geraumer Zeit für eine Vertretung gesorgt werden müssen. Zweifellos hat Herr Mühlmann in geistiger Umnachtung, entstanden aus Verzweiflung über sein andauerndes Leiden, zur todtbringenden Waffe gegriffen.

**Delsnitz i. B.** Im oberen Vogtlande ist in der Nacht zum 4. September der erste starke Frost aufgetreten. Das Kartoffelkraut, sowie Bohnen, Gurken und andere Gartengewächse sind erfroren, hier und da wurde auf Wasserpfützen sogar Eisbildung beobachtet.